

Gerangel um die "Bürger*innenversicherung"

wie eine solidarische Versicherung für alle aussehen könnte

Die Idee einer "Bürger*innenversicherung" ist durch die aktuelle politische Lage in den letzten Wochen groß in den Medien gewesen. Viele Ärzt*innen haben ihre Stimmen dagegen erhoben und entwarfen ein Schreckensszenario von Praxisschließungen, Unterversorgung und steigenden Beitragssätzen, falls die private Krankenversicherung abgeschafft werden würde. Wir wollen mit den Mythen um die "Bürger*innenversicherung" aufräumen und zeigen, dass weder Praxen schließen noch die Beitragssätze steigen müssten. Außerdem wollen wir darüber diskutieren, welche Hürden und Fallen auf einem möglichen Weg in die "Bürger*innenversicherung" lauern.

Einen Überblick darüber, wie eine solidarische Versicherung für alle Menschen funktionieren könnte, wird uns Nadja Rakowitz, Medizinsoziologin und Geschäftsführerin vom Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte, geben. Julian Veelken, Neurochirurg und Sprecher der Fraktion Gesundheit, wird über weit verbreitete Ängste und Mythen unter den Ärzt*innen berichten. Gemeinsam wollen wir diskutieren, welche Art der Krankenversicherung wir für sinnvoll und notwendig halten.

23.02.2018 | 19 Uhr

Vierte Welt, Studio, Zentrum Kreuzberg,
Galerie 1. OG | Kottbusser Tor

Zugang über Außentreppe Adalbertstr. 96. Treppe zum Cafe Kotti hinauf, auf der Galerie nach rechts, am Wettbüro vorbei, über die Adalbertstr., durch die Gittertür nach ca. 10 m

Wir bitten Rollstuhlfahrer*innen ihren Besuch einen Tag vor der Veranstaltung mit einer Email anzumelden: [karten\[at\]viertewelt.de](mailto:karten[at]viertewelt.de)

